



**Eygentliche und wahre neüwe Zeitung, was sich auff den  
Heiligen Pfingstage, dises jetzt lauffenden MDLXXIII Jars, für  
ein teufelisch Gesicht zu Weymar im Land Saxen, zwischen  
Samuel N. dem Caplan daselbst, eins, und Miro, so von  
Churfürstlicher Durchleuchtigkeit, daselbst hin zu predigen  
gesandt worden, anders Theils, verlauffen und zugetragen  
hatt, etc. : cui adjectum in fine Carmen Catharini, quo tota  
historia continetur**

<https://hdl.handle.net/1874/9100>

Eygentliche  
**Vnd wahre Neuwe zeitung**  
was sich auff den Heiligen Pfingsta-  
ge / dises jehz lauffenden M. D. LXXIII. Jars / für ein  
Teufelisch gesicht zu Weymar im Land Saxe / zwis-  
schen M. Samuel N. dem Caplan daselbst / eins / vñ  
M. Miro / so von Churfürstlicher Durch-  
leuchtigkeit / daselbst hin zu predigen  
gesandt worden / anders theils /  
verlauffen vnd zügetra-  
gen hatt / &c.

*Cui adiectum in fine Carmen Catharini, quo tota  
Historia continetur.*



Gedruckt zu Colln in der Schmirstrassen durch  
Samuel Emmel von Strassburg.  
Typis Reschlinianis.

Cum gratia & Privilegio Imperiali  
ad decennium.



# Neuwe Zeitung was

sich zu Weimar am Heiligen Pfing-  
stage zugetragen hat/

Anno 1573.



EX Durchleuchtige Hochgebor-  
ne Fürste vnnnd Herr / Herzog Jo-  
han Wilhelm/ Herzog zu Sachsen/ re.  
Hochlöblicher gedechtniß/ hat Prediger  
gehabt in seinem Lande/ welche die reine  
lehre **S D E E S** nach erklärang

Doctor Luthers sollen gelehrt haben. Vnder denselbi-  
gen seind die fürnēbsten gewesen/ der Heiligen schrifft  
*Doctores; Johannes Vigandus, Tilemanus Heshusius, Professores* in der löblich  
en Vniuersitet Zena/ vñ *Magister Bartholomeus Rosinus*, welcher  
zu Weimar / da der Fürst gewonet/ Prediger vnnnd  
*Superintendens* ist gewesen. Diesen ist nach absterbung  
des Löblichen vnd **S D E E S** fürchtigen Fürsten  
vnd Herrn vom Churfürsten verurlaubung gesche-  
hen/ vnd zwar haben obgemelte zwen Doctoren in  
vier tagen auß dem Lande entweichen müssen / Ihr  
verurlaubung aber ist geschehen durch des Churfür-  
ste Rāthe/in beysein des Graffen vñ Schwarzburg/  
vnd des Graffen von Barbey. Welche alle zusammen

zu Jena / den tag zuvor ongefehrlich mit 50. pferden  
an kommen / den xxxi. Martij. Anno 1573.

Hernachmals aber ist auch Rosinus von Weimar vertrieben worden / seind aber da gelassen worden zwen Caplan / welche das Ampt versorget. Auff den Heiligen Pfingstag aber hat sich solche geschichte des Teuffels zugetragen. Der Caplan aber ist vñ Erfurt bürtig / ein Magister / heist mit namen Samuel / hat es in der Lehre mit den verjagten gehalten / darumb hat er sich wider Magistrum Miram / so vom Churfürstē hingeschickt / auffgelehnet. Den der selbige hat an des Rosij stadt kommen sollen.

**R**atharina Nickels Nickel Werners Eheliche  
hausfrau / gehet mit schwangerem Leibe / ist zu  
Weimar wohnhafftig / vñd am Heilige Pfing-  
stag des xxiiij. Jars ist sie in die Stadt kirche zur Ve-  
sper gegangen / hat sich bey der mittel thür gegen der  
Dreisdörfferin vber in der Kirchen gesetzt / vñnd wie  
man verleuthet / ist zur selbē Thür ein klein Mennlein  
ein kommen / vñgefehr anderthalb Ellen hoch / mit  
einem Rolschwarzen starckē grausamen Haar / auff  
dem kopff ein breite kue Nase gehabt / mit einem Hün-  
dischen Maul / Braune breite hanglichte hundts  
Ohren / die Angen groß wie Sciw leuchtende / vñd  
wie ein Dart her vñder dem gesicht / mit einē schwar-  
zen greußlichen Röcklein / keine Arme / allein grosse  
pauschen

pauschen an dem Röcklein / an den knien Fils / wie  
ein Pflasterer / kurze dicke beine / vnden wie küßfüße /  
Von der Thür hats ein schridt oder sprung gethan /  
biß zu der Latwensteine stul / darinnen der Psarherz  
pfllegt zu stehen / wañ er die Kinder lehr gehalten / ist  
alß dañ auff die banck gestigen / do Meister Hans  
der schneider pfleget zu stehen oder zu sitzen / wie dañ  
damals der Latwen steinen zwo Töchter solches auch  
gesehen habē / vnd solchs thun bekennen / von der selbst  
ge ist es hinden zu dem stül vor dem Altar / da die Ca  
plan pflegen zu sitzen / kōmen / vnd wie Magister Mi  
rus in den stul will gehen / wie er dañ befehl von dem  
Churfürsten zu Predigen gehabt / vnd in vnser Ca  
plan nicht hinnein lassen wōllen / Da lehnet sich das  
Mennlein von hinderwerk an Magister Mirum /  
vnd wie sie sich anhuben mit einander zu zanken /  
verschwindt vnd verleurt sich das Mennlein / vnd  
lest hinder sich einen grossen dicken schwarze Rauch /  
wie dañ solches mehr Leutte gesehen haben. Als

balde nach diesem wirt ein Aufrühr im

Volck / vnd wirt kein Predig gethan /

Solchs wōllen sie auff ihrer See

len heyl vund seligkēter

halten / vnd bekē

nen für wem

sie sollen.

(.)

## IN SPECTRVM VVIMMARIAE IPSO DIE

Pentecostes in Templo uisum, Anno supra Millesimum,  
quingentesimum, septuagesimo tertio.

Carmen VVinandi Catharini  
Palsop.

**C**ur hac sepe mouet ludibria tristia Sathan,  
Et ludit spectris improbius ille suis?  
Scilicet ut sacri scædet pia dogmata uerbi,  
Atq; leues animos in sua uincla trahat.  
Ipse ideo uisu pia pectora turbat inani,  
Posset Euangelio si nocuisse Dei.  
Quid potuit? uano nisi tantum ludere spectro,  
Mansit Euangelium quod sine labe fuit.  
Quamuis disidijs uerbum uerbiq; ministros  
Turbat, & in dubium dogmata sacra uocat,  
Testis VVimmaria est, atq; inelyta Saxonis ora,  
Hoc ubi spectaclum triste ferumq; dedit.  
Disidio insinuans Doctores esse fugatos,  
Atq; ideo uerbum non remanere Dei.  
Ergo ille ingreditur manifesto corpore templum,  
Trux oculis, facie terribilibiq; nigra.  
Monstrum immane, atrox, cui uultus & ora canina,  
Brachia trunca manu, cruraq; trunca pede.  
Adde, quod & uerbi sese obtulit ipse ministro,  
Scandere suggestum quando paratus erat.  
Nec plura: & tenues subito ceu fumus in auras  
Vanuit, idq; actum non sine teste fuit.  
At tu Nate Dei uerbo rege corda tuorum,  
Luceq; Euangelij pectora pascere tui  
Spectraq; & horribiles auertito demonis artes,  
Ne turbent animos impia Vis, leues.

